

POLYGLOTT on tour

Barcelona

Mit großer Faltkarte & 80 Stickern
für entspanntes Reisen und Entdecken

Mit individueller
APP (siehe S. 18)

NEU



POLYGLOTT on tour

Barcelona

Der Autor
Robert Möginger

Mit großer Faltkarte
& 80 Stickern
für die individuelle Planung

www.polyglott.de



- SPECIALS**
- 28 Mit Kindern in der Stadt
 - 48 Theater mit Feuer und Flamme
 - 61 Der Modernisme
 - 63 Die Erben Gaudís
 - 67 Menschenburgen und Riesen
 - 95 Die Stadt und das Meer
 - 114 Studienobjekt Barcelona

- ERSTKLASSIG!**
- 32 Hotels – Design muss sein
 - 37 Restaurants typisch Barcelona
 - 41 Die verlockendsten Märkte der Stadt
 - 51 ¡A Bailar! Tanzen in Barcelona
 - 91 Barcelonas schönste Kirchen
 - 100 Barcelona gratis entdecken
 - 108 Moderne Räume in der Stadt
 - 118 Gute Aussichten in und auf Barcelona
 - 127 Best of Gaudí

- ALLGEMEINE KARTEN**
- 4 Übersichtskarte der Kapitel
 - 54 Die Lage Barcelonas

- STADTTEIL-KARTEN**
- 74 Rambles
 - 87 Barri Gòtic
 - 98 Hafen und La Ribera
 - 111 Montjuïc
 - 124 Eixample
 - 138 Ausflüge

6 Typisch

- 8 Barcelona ist eine Reise wert!
- 11 Reisebarometer
- 12 50 Dinge, die Sie ...
- 19 Was steckt dahinter?
- 159 Meine Entdeckungen
- 160 Checkliste Barcelona

20 Reiseplanung & Adressen

- 22 Die Stadtviertel im Überblick
- 24 Klima & Reisezeit
- 25 Anreise
- 26 Stadtverkehr
- 30 Unterkunft
- 33 Essen & Trinken
- 40 Shopping
- 44 Am Abend
- 150 Infos von A–Z
- 154 Register

52 Land & Leute

- 54 Steckbrief
- 56 Geschichte im Überblick
- 58 Die Menschen
- 60 Kunst & Kultur
- 66 Feste & Veranstaltungen
- 158 Mini-Dolmetscher

SYMBOLLE ALLGEMEIN

-  Besondere Tipps der Autoren
-  Specials zu besonderen Aktivitäten und Erlebnissen
-  Spannende Anekdoten zum Reiseziel
-  Top-Highlights und
-  Highlights der Destination

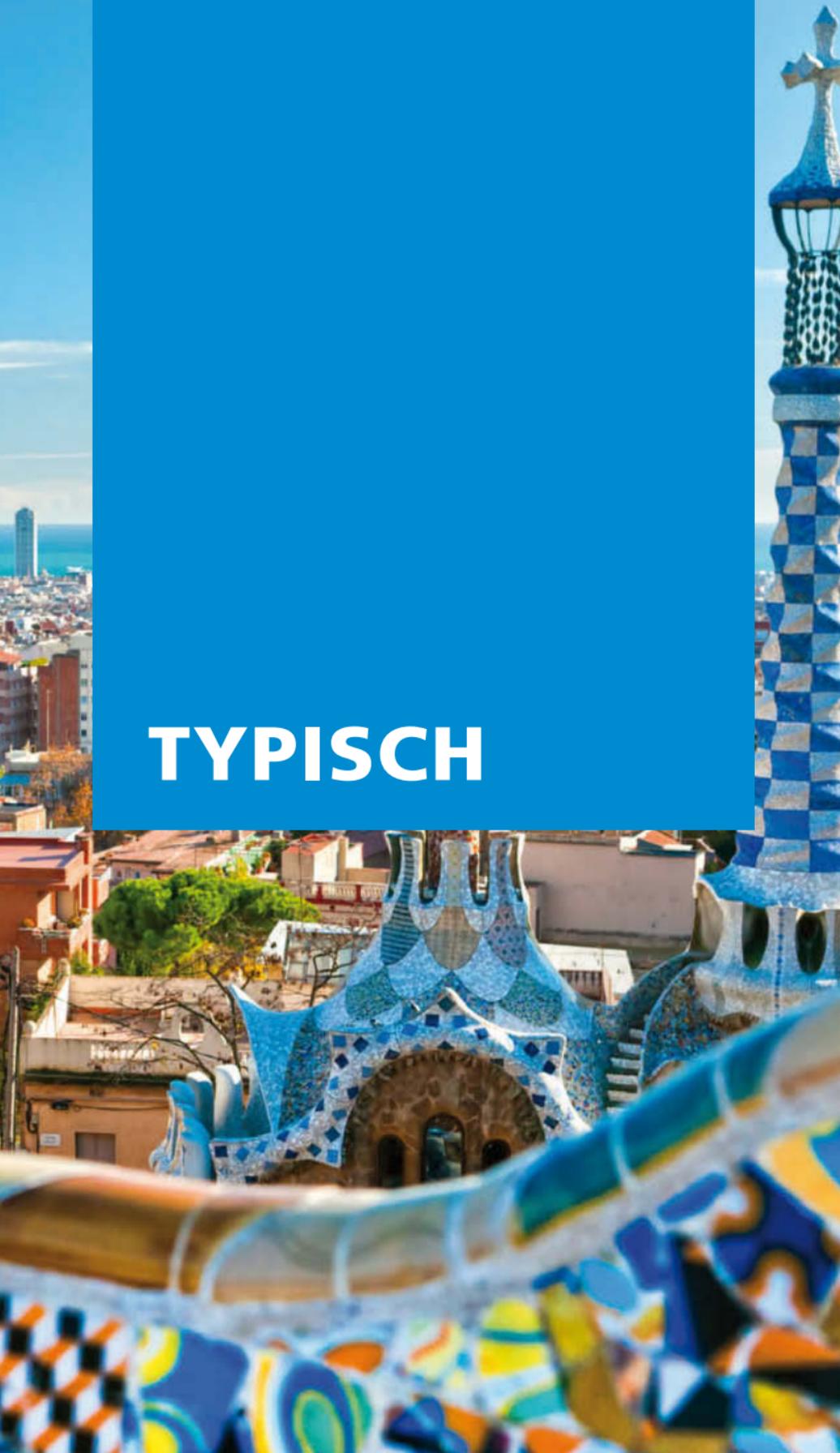
68 Top-Touren & Sehenswertes

- 70 Rund um die Rambles**
72 Tour ① Rambles-Bummel
- 82 Im Barri Gòtic**
84 Tour ② Durchs Gotische Viertel
- 93 Hafen und La Ribera**
97 Tour ③ Im maritimen Barcelona
- 109 Der Montjuïc**
110 Tour ④ Rund um den Montjuïc
- 121 Die Eixample**
123 Tour ⑤ Streifzug durch die Eixample
- 134 Ausflüge & Extra-Touren**
135 Tibidabo
136 Montserrat
139 Sitges
140 Vilafranca del Penedès
141 Figueres und Cadaqués
142 Tour ⑥ Verlängertes Wochenende in Barcelona
144 Tour ⑦ Barcelona in einer Woche
147 Tour ⑧ La Ruta del Modernisme

TOUR-SYMBOLS		PREIS-SYMBOLS	
①	Die POLYGLOTT-Touren	Hotel DZ	Restaurant
⑥	Stationen einer Tour	€ bis 75 EUR	bis 12 EUR
①	Zwischenstopp Essen & Trinken	€€ 75 bis 150 EUR	12 bis 20 EUR
①	Hinweis auf 50 Dinge	€€€ über 150 EUR	über 20 EUR
[A1]	Die Koordinate verweist auf die Platzierung in der Faltkarte		
[a1]	Platzierung Rückseite Faltkarte		



Blick auf Stadt und Meer von
Gaudí's Parc Güell aus



TYPISCH

50 Dinge, die Sie ...

Hier wird entdeckt, probiert, gestaunt, Urlaubserinnerungen werden gesammelt und Fettnäpfe clever umgangen. Diese Tipps machen Lust auf mehr und lassen Sie die ganz typischen Seiten erleben. Viel Spaß dabei!

... erleben sollten

① **Sardana tanzen** Der katalanische Nationaltanz ist ein Ritual, das die Barcelonesen ab 12 Uhr sonntags vor der Kathedrale zelebrieren › S. 89. Zur Musik des Orchesters finden sich Tänzer jeden Alters und Herkunft zu Kreisen zusammen. Nur ernst gemeintes Mitmachen ist erwünscht – lassen Sie sich von Einheimischen die Schritte zeigen.

② **Sightjogging** Die sportliche Art der Stadtbesichtigung: Auf acht verschiedenen Routen begleiten stadtkundige Führer Einzelreisende oder Kleingruppen (bis 4 Pers.) auf morgendlichen Joggingtouren. Die 11 km lange Tour »Altstadt trifft Meer« führt z. B. entlang der Rambles und der Strände Barcelonetas. (auch deutsch, ab 35 €/Pers., www.sightjogging-barcelona.com).

③ **Barcelona by Bike** Bei den »Open Tours« werden die wichtigsten Sehenswürdigkeiten mit ortskundigem Führer angefahren. Die englischsprachigen Touren (3 Std.) starten tgl. um 11 Uhr, April–Mitte Sept. Fr–Mo auch 16.30 Uhr, vor der Touristeninfo an der Plaça Sant Jaume [E7] (Un cotxe menys, www.bicicletabarcelona.com, 22 € mit Rad).

④ **Paella kochen lernen** Ein bleibendes Erlebnis für Genießer: ein Kochkurs. Nach dem Einkauf in der Boqueria wird unter sachkundiger (engl.) Anleitung gemeinsam gekocht und gespeist (Barcelona Cooking, La Rambla, 58, Tel. 931 19 19 86, www.barcelonacooking.net, 78 €).

⑤ **Globalisierte Feierkultur an den Techno-Tagen** *Sónar* heißt das weltweit größte und bedeutendste Festival für elektronische Musik › S. 66, das jedes Jahr in der dritten Juniwoche rund 80 000 Besucher in Barcelona zum Feiern und Mittanzen animiert (<http://sonar.es>).

⑥ **Parc del Laberint** Auf dem Areal eines alten Landguts im Viertel Horta-Guinardó kann man sich in einem der letzten verbliebenen Gartenlabyrinth des 19. Jhs. zwischen Zypressenhecken stilvoll verirren (Mundet, tgl. 10–18, Sommer bis 20 Uhr, Eintritt 2,50 €).

⑦ **Schwimmen auf dem Montjuïc** Abkühlung an heißen Sommertagen und dazu den Paradeblick auf die Stadt bietet das olympische Freibad Centre Esportiu Municipal Piscina de Salts de Montjuïc [C7]. (Av. Miramar, 31, M Paral.lel, Juni–Sept. tgl. 11–18.30 Uhr, Eintritt 6,49 €).

8 Wandern im Naturpark Collserola Der Berggrücken der Serra de Collserola ist ein echtes Naturparadies in Sichtweite Barcelonas. Man kann die Wanderwege allein oder bei einer geführten Tour erkunden. Tipp: *Discover Collserola* (ca. 3 Std., 70 €/2 Pers.), z. B. bei Scenic Walking Barcelona [B3], Santa Amèlia, 37–39, Tel. 609 10 25 39, www.scenicwalkingbcn.com.

9 Auszeit in Sitges Wenn die Strände Barcelonas vor allem an Sommerwochenenden voll sind, ist im nahen Sitges › S. 139 immer noch ein Plätzchen frei. Nur 40 Minuten mit dem Zug entfernt lädt der bildhübsche Ferienort mit seinem herrlich breiten Sandstrand und einer Promenade zum Spaziergang ein.

10 Sündiges Barcelona Die interessanten Touren von VIA Barcelona widmen sich vor allem den dunklen und teils abseitigen Gesichtern der Stadt. *Barcelona pecadora* (»Sündiges Barcelona«) heißt der Rundgang durch die einst berüchtigten Rotlichtviertel der Hafenstadt. (40 €/Pers., <http://viabarcelona.cat>).

... probieren sollten

11 Erdmandelshake *Orxata de Xufes* (span. *Horchata de chufas*) ist ein aromatisches Milchmixgetränk auf Basis der gemahlene Knollen der grasartigen Pflanze *Cyperus esculentus*. Beliebt ist die eiskalt servierte Orxata an heißen Tagen. Die



Grüner Irrgarten: Parc del Laberint

Beste (2,80 €) hat die Orxateria La Valenciana [D6] (Aribau, 16,  Universität, www.lavalenciana.com).

12 Süße Sünden *Xocolata calenta amb melindros* – die dickflüssige heiße Schokolade mit separat servierter Sahne und hausgemachten Biscuits (*melindros*) ist einfach köstlich – und die traditionsreiche Konditorei und Milchbar Granja Viader ohnehin eine Sehenswürdigkeit für sich. (Portion 3,80 €, den Xuclà, 6,  Liceu, Tel. 933 18 34 86, www.granjaviader.cat).

13 Fideuà: Nudeln sind der neue Reis Angeblich entstand die katalanische Version der Paella, weil ein vergesslicher Koch keinen Reis eingekauft hatte und stattdessen dünne Hartweizennudeln (*fideu*) für die Meeresfrüchtepfanne benutzte. Besonders gut ist die Nudelpaella als *fideuà negre*, mit Tintenfischtinte gekocht, z. B. im Can Majó [E8], inkl. Strandblick (ab 14,80 €/Pers., Almirall Aixada, 23,  Barceloneta, Tel. 932 21 54 55, www.canmajo.es).

Die Stadtviertel im Überblick

Ohne jede Frage: Barcelona ist cool, hip, angesagt – und zieht wie kaum eine andere europäische Metropole Künstler und Kreative aus aller Welt magisch an. Man hat Erfolg, zeigt es gern und leistet sich etwas.

Avantgardistische Museen, schrille Clubs, ausgeflippte Luxushotels und exzentrische Boutiquen schaffen es immer wieder spielend auf die ersten Plätze der In-Listen der internationalen Hochglanzpresse. Gourmetrestaurants auf allerhöchstem Niveau vereinen Sushi, baskische Tapas und franko-katalanische Küche zu einer raffinierten mediterranen Fusion. Festivals und Top-Events locken das ganze Jahr Besucher an; Mode aus Barcelona feiert Erfolge auf den Laufstegen von New York und Paris. In puncto Design und Architektur ist die katalanische Hauptstadt ohnehin seit Jahrzehnten eine der spannendsten Adressen rund um den Globus, denn es gelingt immer wieder, Barcelona auf schlüssige Weise auf dem Reißbrett neu zu definieren.

Der Stadtplan spiegelt gleichsam die Geschichte der Metropole: Das regelmäßige Straßengitternetz der **Eixample** entstand zur Zeit der industriellen Revolution und der Weltausstellung von 1888 – in der Blütezeit des Modernisme, des unvergleichlichen katalanischen Jugendstils. Bis heute prägen breite Boulevards, Bürgerpaläste und edle Geschäfte die mondäne Atmosphäre des Viertels, in dem Antoni Gaudí für die Ewigkeit baute: Casa Milà, Casa Batlló und vor allem seinen unvollendeten Templo de la Sagrada Família – Spaniens meistbesuchte Sehenswürdigkeit überhaupt. Etwa 40 Jahre später nahm sich die Stadt ihren Hausberg vor: Das Viertel am **Montjuïc** ist



Barcelona bietet eine faszinierende Mischung aus Moderne und Tradition

heute geprägt von den Parks, Museen und Pavillons, die 1929 zur zweiten Weltausstellung entstanden. Mit einer Reihe wahrer Herkulestaten gab Barcelona anlässlich der Olympischen Spiele von 1992 seiner baulichen Entwicklung eine völlig neue Richtung, öffnete sich dem Meer und bereicherte das Stadtbild um zeitgemäße Wahrzeichen wie die markanten Hochhaustürme zwischen **Port Vell** und **Port Olímpic**. Was niemand für möglich gehalten hätte, wurde verwirklicht: An der **Platja de Barceloneta** kann man heute wunderbar baden. Nach dem Umbau des Innenhafens und der umstrittenen Sanierung des Rotlichtviertels **Barri Xinhès** entstand 2004 für das Forum der Weltkulturen im Viertel Sant Adrià ein ganz neues futuristisches Wohngebiet am Meer, das schlicht **Fòrum** genannt wird. Und es wird schon wieder am Stadtbild gearbeitet: Nach dem Anschluss an das Streckennetz des Hochgeschwindigkeitszugs AVE wird derzeit (bis 2016) am ehemaligen Güterterminal Sagrera ein hochmoderner Bahnhof samt neuem Bahnhofsviertel gebaut – es scheint in Barcelona nur eine Richtung zu geben: voran!

Etwas ganz Wesentliches unterscheidet Barcelona dennoch von anderen Boomstädten: Bei aller Lust an der Innovation hat sich die Stadt ihre typischen Facetten und historisch gewachsenen Seiten bewusst bewahrt. So ist die berühmteste Straße der Stadt, **Les Rambles**, nicht zur globalisierten Amüsiermeile verkommen, sondern der lebendige Dreh- und Angelpunkt des alten Zentrums geblieben, voller Flair und unverwechselbarem Charakter. Im Osten, im **Barri Gòtic**, stößt man immer wieder auf Spuren der 3000-jährigen Kulturgeschichte, etwa auf das frühere römische Forum, das alte jüdische Viertel Call, romanische Mosaiken sowie monumentale Gotik – und natürlich auf die überall in der Stadt wuchernde Fantasy-Architektur Gaudís.

Auf der westlichen Seite der Rambles, im Viertel **El Raval** und im früheren Rotlichtbezirk **Barri Xinhès**, kultivieren Bars und Spelunken erfolgreich das Image der herzlichen Hafenstadt und erweisen sich

Daran gedacht?

Einfach abhaken und entspannt abreisen



- Sprachführer Katalanisch (oder zumindest Spanisch) besorgen
- Konzert, Stadion oder Oper: Was wird gespielt? (am besten noch zu Hause buchen)
- Apps laden unter: <http://apps.barcelonaturisme.com>
- EU-Tarif fürs Handy laden
- Reisekrankenversicherung abschließen
- Personalausweis / Identitätskarte einpacken
- Flug- / Bahntickets
- Kreditkarte einstecken
- Navi / Führerschein dabei? (falls Mietwagenausflug geplant ist)
- Ladekabel für Kamera und Telefon nicht vergessen

Steckbrief



- **Status:** Hauptstadt der Autonomen Region Katalonien sowie der Provinz Barcelona
- **Lage:** 4 m ü. d. M.; Entfernung nach Madrid 621 km,

zur französischen Grenze (bei Le Perthus) 185 km

- **Fläche:** 99,07 km² (Stadtgebiet), 500 km² (Großraum). Anteil der Grünflächen: 8,5 %. Straßen und bebaute Fläche: 76 %
- **Einwohner:** 1,63 Mio. im Stadtgebiet, 3 Mio. im Großraum; Bevölkerungsdichte: ca. 16 000 Einw./km²
- **Kultur:** 66 Museen, 90 Kunstgalerien, 76 Stiftungen und Kulturzentren, 34 Theater, 100 Kinos



- **Tourismus:** ca. 7,5 Mio. Gäste (2012), zzgl. 600 000 Kreuzfahrtpassagiere. Gästebetten: 35 000 in Hotels, 9000 in Pensionen
- **Landesvorwahl:** 00 34
- **Währung:** Euro
- **Zeitzone:** MEZ (mit Sommerzeit)

Lage

Die Natur setzt Barcelonas Ausdehnungsmöglichkeiten sehr enge Grenzen: Eingezwängt zwischen dem Meer im Osten, dem Hausberg Montjuïc (213 m) im Süden und den Ausläufern der Serra de Collserola mit dem Tibidabo (532 m) im Westen, ist der Siedlungsraum knapp bemessen. Kein anderes Gebiet Spaniens weist eine höhere Bevölkerungsdichte auf.

Dass Wohnraum ein knappes Gut ist, lässt sich unschwer am insgesamt hohen Mietniveau ablesen. Auch findet man in Barcelona weit weniger Grünflächen als beispielsweise in Madrid, das sich auf der weitläufigen kastilischen Meseta

viel freier entfalten konnte. Zum Ausgleich dafür können die Barcelonesen es sich aber im Sommer an den etwa 5 km langen Sandstränden von Barceloneta und Nova Içària gut gehen lassen.

Wirtschaft

Zum *milagro español*, dem gepriesenen spanischen Wirtschaftswunder der 1980er-Jahre, trug Barcelona entscheidend bei. Katalonien, das mit rund 7,5 Mio. Einwohnern ca. 15 % der spanischen Gesamtbevölkerung stellt, erwirtschaftet rund 20 % des Bruttosozialprodukts.

Noch deutlicher spricht das Exportvolumen für die ökonomische Kraft der Region: Katalonien steu-

ert rund ein Viertel zum spanischen Außenhandel bei. Dass die Euro-Wirtschaftskrise auch vor dem Großraum Barcelona nicht haltmacht, belegt die Arbeitslosenquote von 17 % (2013).

Nicht zuletzt aus ihrem wirtschaftlichen Potenzial schöpfen die Katalanen ihr Selbstbewusstsein. *Fem País* («Wir machen uns ein Land») – diese vollmundige Losung hat die katalanische Regierung *Generalitat* für das neue Jahrtausend ausgegeben.

Politik und Verwaltung

Ciutat Comtal, »Gräfliche Stadt«, wird Barcelona in Katalonien oft genannt, weil es die Residenz der Grafen von Barcelona und späteren Könige von Aragón war. Die Hauptstadt der Region demonstriert ihre Sonderstellung bei jeder Gelegenheit.

Durch das Autonomiestatut von 1979 ist Katalonien im Staatssystem der konstitutionellen Monarchie verankert, besitzt aber eine eigene Regierung (Generalitat) und weitgehende Selbstverwaltungsrechte.

Ein politischer Erdbeben ereignete sich 2003 in Katalonien. Erstmals seit der Autonomie gewann ein Sozialist im Regionalparlament: Pasqual Maragall (geb. 1941), 1982 bis 1997 als Bürgermeister von Barcelona überaus populär, schaffte das kleine Wunder und wurde Nachfolger von Jordi Pujol, der die Region seit 1980 mit seiner konservativen *Convergència i Unió* geführt hatte. Maragalls Erbe trat 2010 Artur Mas an, der auch Vorsitzender der libe-

ral-nationalistischen *Convergència Democràtica* (CDC) ist.

Am 9. November 2014 werden die Bürger Kataloniens bei einem Referendum über die politische Zukunft Kataloniens befragt. Dabei können die Katalanen ihre Meinung darüber äußern, ob Katalonien ein eigener Staat werden soll und ob dieser unabhängig sein soll.

In Barcelona selbst haben traditionell die Sozialisten das Sagen. Nachfolger Pasqual Maragalls als Bürgermeister war Joan Clos (geb. 1949), als dessen vordringlichstes Ziel die Stärkung des *civisme*, des Bürgersinns der Barcelonesen galt, die gegen den Verfall der Sitten, gegen Vandalismus, Drogensucht und Kleinkriminalität zusammenstehen sollen. Seit 2011 hat der Arzt Xavier Trias (geb. 1946) vom nationalliberalen Parteienbündnis *Convergència i Unió* (CiU) das Bürgermeisteramt inne.

SEITENBLICK

Stadtnah: Natur pur

Ideale Reviere für Wanderer und Bergsteiger locken nur ein bis zwei Autostunden von Barcelona entfernt im Landesinneren, so in der Serra de Montseny (1712 m) und unweit des katalanischen Nationalheiligtums am Montserrat (1236 m, > S. 136). Wer sich auf die Schnelle von der Großstadtheftik distanzieren will, kann in der unverbauten Berglandschaft des 6550 ha großen Parc Natural de Collserola durchatmen – und das so nah der Stadt, dass man sie nie ganz aus den Augen verliert.



Torre Telefónica von Santiago
Calatrava im Olympiastadion

TOP-TOUREN & SEHENS- WERTES

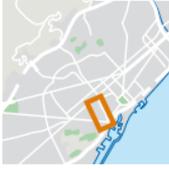


RUND UM DIE RAMBLES

Kleine Inspiration

- **Durch La Boqueria**, den schönsten Markt der Stadt, bummeln › S. 76
- **Frühstücken wie die Barcelonesen**: einen »café amb llet« und frische Croissants in der Bar del Pi an einer der schönsten Plaças der Altstadt › S. 77
- **Einen unvergesslichen Opernabend** im Gran Teatre del Liceu erleben › S. 78
- **Eine Bootsrundfahrt** mit einer Golondrina (»Hafenschwalbe«) unternehmen › S. 81





Auf Barcelonas berühmter Flaniermeile von der Plaça de Catalunya zum Hafen flanieren, das Flair genießen und in den Nebenstraßen kulturelle Sehenswürdigkeiten entdecken.

In Barcelona schlägt der Puls Kataloniens, sagt man. Bleibt man bei diesem Bild, dann heißt die Hauptschlagader der Stadt Les Rambles. Nirgendwo zeigt sich Barcelonas soziale Vielschichtigkeit so deutlich wie auf diesem berühmtesten Laufsteg Spaniens. Showtime ist rund um die Uhr, Höhepunkt der Abend. Dabei kommt man vor allem um zu plaudern, zu schauen, zu flanieren und zu flirten. Dafür gibt es sogar einen eigenen Begriff: »ramblejar« nennen Einheimische diese so angenehm absichtslose Lieblingsbeschäftigung an der frischen Luft.

Ihr spezielles Flair verdanken die gut eineinhalb Kilometer langen Rambles nicht zuletzt dem Einfallsreichtum der vielen Selbstdarsteller, die alle paar Meter die Straße zur Bühne machen: Lebende Statuen wie goldlackierte Ritter, clowneske Taschenspieler und ganze Flamenco-Ensembles lassen zu jeder Tages- und Nachtzeit den Hut kreisen. Für zusätzliche Farbtupfer sorgen Blumenläden, Tierhändler und Kioske mit buntem Bücher-, Zeitschriften- und Souvenirangebot. Links und rechts der Platanenallee gibt es Traditionsgeschäfte und Cafés mit Flair, dazu wunderschöne Altstadt-Plaças, auf denen man ohne einen Moment der Langeweile ein paar Stunden vorüberziehen lassen kann.

Auch kulturelle Sehenswürdigkeiten kommen nicht zu kurz: Im Viertel El Raval finden sich etwa die zeitgenössischen Kunstmuseen MACBA und CCCB, die mit ihrem avantgardistischen Ausstellungsprogramm immer einen Abstecher wert sind, und im Palau Güell eröffnet sich ein erster Blick auf das Universum des Antoni Gaudí.

Am Ende der Rambles stößt man schließlich auf Wasser: Kolumbus weist von seiner Säule hinaus aufs offene Meer, und das Museu Marítim belegt die Verbundenheit der Stadt mit der See. Der Hafen mit seiner Promenade steht für die Weltoffenheit Barcelonas.



Oben: Kolumbus weist den Weg
Links: Das bunte Warenangebot in der Markthalle La Boqueria macht Appetit

Rund um die Rambles



Rambles-Bummel

Verlauf: Plaça de Catalunya › Les Rambles › Teatre Poliorama › MACBA › CCCB › La Boqueria › Museu de l'Eròtica › Antic Hospital › Plaça del Pi › Liceu › Sant Pau del Camp › Palau Güell › Plaça Reial › Centre d'Art Santa Mònica › Museu Marítim

Karte: Seite 74

Dauer: 2–3 Stunden
(ohne Museumsbesuche)

Praktische Hinweise:

- Die Tour startet an der Plaça de Catalunya (M Catalunya), Endpunkt ist der Hafen (M Drassanes).
- Der Rambles-Bummel ist zu jeder Tageszeit ein Erlebnis, am schönsten ist er unter der Woche am Vormittag, wenn der Markt La Boqueria am meisten frequentiert ist. Auf der Straße selbst ist am frühen Abend am meisten los.

Aufgepasst! Die Rambles sind ein Biotop für Trickdiebe, Hütchenspieler und Schlepper. Vorsicht und ein gewisses Maß an Misstrauen sind hier unbedingt angebracht! Vorsicht sollte man auch in manch einem Straßencafé der Rambles walten lassen: Fragen Sie sicherheitshalber vor der Bestellung nach dem Preis, um unangenehme Überraschungen zu vermeiden!

Tour-Start: Plaça de Catalunya [E6]

Der Spaziergang beginnt an der Plaça de Catalunya. Der riesige, 50 000 m² große Platz wurde nach dem Schleifen der Stadtmauern um die Mitte des 19. Jhs angelegt und entwickelte sich rasch zum Verkehrsknoten zwischen den engen Altstadtgassen und den großzügigen Boulevards der Neustadt: Hier treffen sich sieben Straßen, im unterirdischen Tunnel- und Gänge-labyrinth außerdem zwei Eisenbahn- und drei Metrolinien – was die Plaça de Catalunya zu einem idealen Treff- und Ausgangspunkt für Expeditionen in jede Richtung macht.

Dass man sich in einer der wichtigsten Handels- und Wirtschaftsmetropolen Europas befindet, machen die neoklassizistischen Paläste von Großbanken mit Leuchtreklamen japanischer Konzerne auf dem Dach deutlich. An der Nordostflanke des Platzes springt einem der postmodern aufgepeppte Koloss der Kaufhauskette »El Corte Inglés« ins Auge, in dessen Untergeschoss man die größte Touristeninformation ›S. 151 der Stadt findet; den Blick von der Terrasse auf dem Dach des Kaufhauses kann man immerhin als sehenswert durchgehen lassen. Einzig angenehmer Fixpunkt fürs Auge auf dem vom Verkehr umtosten Platz ist der gusseiserne Springbrunnen **Font de Canaletes** in seiner Mitte.

An der Plaça de Catalunya beginnen **Les Rambles**, der bekannteste und schönste Straßenzug ganz Kataloniens – vielleicht sogar ganz Spaniens. Die 1,5 km lange Fußgängerallee, an der beiderseits die Autos vorbeibrausen, war wahrscheinlich noch im 13. Jh. ein Flussbett (arab. *rambla*), das die Altstadt begrenzte. Erst im 15. Jh. schüttete man den Fluss zu und integrierte das auf diese Weise neu gewonnene Gelände in die Stadtbebauung. Anfang des 18. Jhs. wurden erste Bäume gepflanzt. Zu einer gepflasterten, baumbestandenen Promenade wurden die Rambles dann im 19. Jh.



Buntes Treiben auf den Rambles

SEITENBLICK

Les Rambles ★

Nicht von ungefähr sprechen die Katalanen im Plural von *Les Rambles* (span. Las Ramblas): Der Boulevard besteht aus fünf Abschnitten, und jeder hat sein eigenes Flair. An der Plaça de Catalunya beginnt die von weißen Stühlen gesäumte **Rambla de Canaletes**, benannt nach dem Trinkwasserbrunnen in ihrer Mitte. Sie wird bei Samstagsspielen von *culers* belagert, den Fans des FC Barcelona, und ist Treffpunkt katalanischer Nationalisten sowie Ausgangsort von Demonstrationen. Auf der anschließenden **Rambla dels Estudis** (Straße der Studenten) hielten Studenten der nahe gelegenen, 1536 gegründeten Universität ihre Versammlungen ab. Redeverbot erhielten sie, als 1714 Felipe V einzog und Barcelona für lange Zeit den Status einer Universitätsstadt entzog. Das Zwitschern der Vögel, die hier über 150 Jahre lang traditionell an zahlreichen Buden angeboten wurden, haben diesem Abschnitt den Beinamen **Rambla dels Ocells** (Straße der Vögel) eingetragen. Tierschützer setzten 2010 endgültig durch, das heute keine Vögel und Kleintiere mehr in kleinen Käfigen angeboten werden.

Rambla Sant Josep lautet die Adresse des gleichnamigen Markts, bekannter als La Boqueria › S. 76. Man nennt die Allee auch **Rambla de les Flors** (Straße der Blumen), da sie traditionell der Platz der Blumenverkäufer ist. Die folgenden Meter säumen Straßencafés bis zur Höhe der Plaça Reial; dort stand früher ein Kapuzinerkloster, daher der Name **Rambla dels Caputxins**. Nach einem mittelalterlichen Kloster heißt die vor dem Hafen endende **Rambla Santa Mònica**. Ausgerechnet hier fühlen sich die Prostituierten, Transvestiten und anderen Paradiesvögel aus dem nahen Barri Xinès zu Hause.

Teatre Poliorama 1 [E6]

Schon nach einem kurzen Bummel sieht man rechts, an der Rambla de Canaletes, das noble Teatre Poliorama, erbaut 1883 von Josep Domènech i Estapà, einem Zeitgenossen Gaudís. Auf der traditionsreichen Bühne werden heute vor allem Musicals und Komödien katalanischer Ensembles wie Dagoll Dagom oder Tricicle > S. 49 aufgeführt (Rambla dels Estudis, 115, Tel. 933 17 75 99, www.teatrepoliorama.com).

Plaça dels Àngels [D6]

Vorbei an der Klosteranlage Convent dels Àngels 2 [D6] aus dem 16. Jh., in der heute das städtische Zeitungsarchiv untergebracht ist, gelangt man zur weiten, reichlich

zubetonierten Plaça dels Àngels, einem Dorado für Inlineskater. Alles beherrschender Blickfang ist das mitten in das teils stark baufällige Viertel platzierte Museu d'Art Contemporani de Barcelona (MACBA) 3 [D6], ein Werk des US-Architekten Richard Meier. Hinter der klotzigen Fassade aus weißem Zement und Glas werden Ausstellungen aktueller Kunst gezeigt (Plaça dels Àngels, 1, Tel. 934 12 08 10, www.macba.cat, Mo, Mi–Fr 11–19.30, Sa 10–21, So 10–15 Uhr).

Eines von Barcelonas interessantesten neueren Museumsprojekten von 1995 ist fast unmittelbar daneben zu bewundern: das Centre de Cultura Contemporània de Barcelona (CCCB) 4 [D5] in der stilsicher modernisierten



Tour durch die Rambles

Tour 1

Rambles-Bummel

- 1 Teatre Poliorama
- 2 Convent dels Àngels
- 3 Museu d'Art Contemporani de Barcelona (MACBA)
- 4 Centre de Cultura Contemporània de Barcelona (CCCB)
- 5 Església de Betlem
- 6 Palau Moja
- 7 Palau de la Virreina
- 8 La Boqueria
- 9 Museu de l'Eròtica
- 10 Antic Hospital de la Santa Creu
- 11 Gran Teatre del Liceu
- 12 Sant Pau del Camp
- 13 Palau Güell
- 14 Centre d'Art Santa Mònica
- 15 Monument a Colom
- 16 Museu Marítim



In der Casa de la Caritat ist heute das CCCB untergebracht

sierten **Casa de la Caritat**, früher ein Asyl für Arme und Obdachlose. Die Ausstellungen kreisen um die Themen Stadtleben und Stadtplanung. Es gibt u. a. Konzerte und Lesungen (Montalegre, 5, Tel. 933 06 41 00, www.cccb.org, Di–So 11–20 Uhr).

Església de Betlem 5 [D7]

Zurück auf den Rambles passiert man an der Ecke zum Carrer del Carme die 1687–1729 von Jesuiten erbaute Església de Betlem. Da die Kirche im Spanischen Bürgerkrieg 1936 vollständig ausbrannte, bietet ihr Inneres wenig Sehenswertes. Nur noch die Portale schmückt barocker Dekor.

Palau Moja 6 [E7]

Auf der anderen Seite der Rambla dels Estudis steht der Palau Moja, ein stattlicher Bürgerpalast aus dem 18. Jh. mit faszinierenden Wand-

malereien des katalanischen Malers Francesc Pla im Hauptsalon. Das Gebäude dient heute für wechselnde Ausstellungen moderner Kunst (Portaferrissa, 1, Tel. 933 16 27 40, unregelmäßig zu Ausstellungen geöffnet).

Shopping

Llibreria de la Generalitat [D6]

Der offizielle Buchladen der Regionalregierung bietet alles über Kunst, Kultur und den Alltag Kataloniens.

- Rambles dels Estudis, 118

Ⓜ Catalunya

<http://llibreria.gencat.cat>

Palau de la Virreina 7 [D7]

Auf der Rambla Sant Josep gelangt man zum Palau de la Virreina. Der Marquès de Castellbell, Vizekönig von Peru, ließ ihn 1772–1778 für seine Gattin errichten. Nach seinem